

Andreas Lange und Bernd Schorb: Zwischen Entgrenzung und Restabilisierung

Beitrag aus Heft »2006/04: Jugend und Medien«

Ausgehend von den Entgrenzungs- und Verflüssigungsphänomenen von Jugend als Generationsgestalt durch den früheren Zugriff der Logik der Qualifizierung und der Arbeitsmarktkonkurrenz stellt sich die Frage nach dem Stellenwert der Medien für die Definition von Jugendlichkeit.

Einerseits sind sie wesentliche Transporteure der neuen Zumutungen und Unsicherheiten, andererseits tragen Medien und Medienpraktiken dazu bei, dass Jugend als eigenständige Lebensphase sichtbar bleibt

. In diesem Rahmen bieten sie auch vielfältige Identitätsangebote. Nicht vergessen werden darf dabei aber, dass die Chancen zur Nutzung dieser Angebote sozial strukturiert, das heißt, sozial ungleich verteilt sind.

(merz 2006-04, S. 8-14)